

437

# Frankenberger Tageblatt

## und Bezirksanzeiger.



Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Inserat-Aufträge übernehmen außer der Verlagsexpedition auch deren Zeitungsboten, auswärts sämtliche Büreaus und Filialstellen der Annoncenexpeditionen: Inwaldbank — Rudolf Woffe — Haasenstein & Vogler — G. B. Daube & Co. zc. —; außerdem in Auerwalde Hr. Gastwirt Anton Richter (im Erbgericht), in Niederwiesa Hr. Materialwarenhändler Wittmann.

### Zur gefälligen Beachtung.

Des Karfreitags wegen fällt die Sonnabendnummer des Tageblattes aus. Die für den Festtagsverkehr bestimmten Inserate werden daher auf die Freitags- und Sonntagsnummer verwiesen und bitten wir um rechtzeitige Aufgabe betr. Inserate bis Donnerstag bez. Sonnabend vormittags.

Redaktion und Expedition des Frankenberger Tageblattes.

### Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt S. 245 flgd. nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarkortes Chemnitz im Monat März ds. Js. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monat April ds. Js. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt für 50 Kilo Hafer 8 M. 18 Pf., für 50 Kilo Senf 5 M. 78 Pf. und für 50 Kilo Stroh 4 M. 73 Pf. Die Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, am 16. April 1889. v. Gehe. Prta.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres allverehrten Königs soll in hiesiger Stadt in folgender herkömmlicher Weise begangen werden: Früh 6 Uhr Wehrruf durch die Straßen der Stadt, ausgeführt vom Stadtmusikcor. Früh 7 Uhr Glockengeläute. Abends 7 Uhr Festeffen im Saale des Gasthauses zum Roß. Ueber die Feier in den hiesigen Schulen werden besondere Bekanntmachungen ergehen. Alle öffentlichen Gebäude werden an diesem Tage Flaggenhissung anlegen und ersuchen wir die hiesige Bürgerschaft, durch Beflagung ihrer Häuser ihre Teilnahme an der Feier des 61. Geburtstages unseres geliebten Königs noch besonders zu bezeugen. Frankenberg, am 15. April 1889.

Der Rath. Dr. Roesler, Bürgermeister.

### Holz-Verkauf.

Von den auf hiesigem Forstreviere in den Forstorten: Schwemmelchen, Partha und Karolinenhöhe aufbereiteten Hölzern sollen Dienstag, den 23. April d. J., von Vormittags 9 Uhr an im Gasthose zu Börnichen bei Oederan

378 Stück	fehlene Stämme	v. 10—15 cm	Mittensf. u. 10,0—15,0 m Länge.
110	"	16—22	10,0—17,0
330	Baumpfähle	4—8	Oberst. 3,0
130	Schleifhölzer	6—11	3,5
160	und Kief. Röhren	9—15	3,5
37	Röhren	15—25	3,5
710	Derbstangen	8—15	Unterst. 8,0—14,0
620	Reisfzangen	5—7	4,0—8,0

24 rm feht. u. Kief. Brennweite, 22 " " " Brennkäppel, 29 " " " Stöcke, 53,00 Wehbrt. " " Reihig, 8 rm " " " Astreihig, ferner einzeln und partienweise unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Gräfliches Forstamt Börnichen bei Oederan, am 16 April 1889. H. Wünnich.

### Ortliches und Sächsisches.

Frankenberg, 17. April 1889. Aprilwetter — dieser launhafteste Wechsel von Erscheinungen, die in schroffem Gegensatz zu einander treten, diese große Veränderlichkeit in bezug auf Bewölkung, Windstärke und Niederschläge — echtes Aprilwetter, wie es ganz dem Sinne der sprichwörtlichen Redensart entspricht, war uns gestern beschieden. Jetzt heller Sonnenschein, dann dichtes, finsternes Gewölk, das seine Schneehauer herniedererschickte; bald wieder blauer Himmel, nur hier und da von lichten Wolken umsäumt und kurz darauf abermals schwarze, drohende Bewölkung, in welcher vom Winde gepfeift, die Flocken sich zu Graupellkörnern zusammenschließen, die nun im wilden Tanze herabwirbeln. So hat das Wetter gestern fast ununterbrochen gewechselt. Heute hat sich die Witterung winterlicher gestaltet. Nachdem in vergangener Nacht leichter Nachtfrost aufgetreten war, der sich heute früh noch durch die bereiften Dächer verriet, wirbelten in den Vormittagsstunden und zeitweise auch in den Nachmittagsstunden die Schneeflocken wieder ziemlich dicht hernieder und ließen fast „weiße Östern“ befürchten. Dazu ist die Natur mit ihrer lenzmäßigen Verzögerung und Schwächung noch sehr im Rückstand und trotz des dieses Jahr spät fallenden Osterfestes wird den Spaziergänger bei den üblichen Ausflügen während der Festtage ins Freie nur selten ein Bläuschchen grünen. Zum Geburtstage des Königs Albert am 23. d. wird auf Befehl des kommandierenden Generals, des Prinzen Georg, mittags 11 Uhr die Paroleausgabe für die Garnison Dresden in Verbindung mit der Nacht-Parade auf dem Theaterplatz stattfinden. Während dieser Paroleausgabe wird eine aus 6 Geschützen bestehende Batterie 101 Salutschüsse vor dem ehemaligen Pontonschuppen abgeben.

— Wie der „Fränk. Cour.“ aus Hof mitteilt, wurde in das dortige Gefängnis durch einen bayerischen Transporteur eine in Zürich verhaftete, nihilistischer Umtriebe und des Zusammenhangs mit der Bombenaffäre verdächtige russische Sprachlehrerin eingeliefert und von Hof durch einen sächsischen Polizeibeamten weiter eskortiert, um in Königsberg russischen Polizisten übergeben zu werden. — Ein 12jähriger Knabe aus Greiz, welcher sich am Montag vormittag auf den in der dortigen Umgebung befindlichen hohen Felsen (sogen. Rotenthaler Alpen) begeben hatte, ist von demselben herabgestürzt. Man zweifelt an dem Aufkommen des Verunglückten. — Zu den brennendsten Fragen der Gegenwart gehört unbedingt die Schulreformfrage und allenthalben regen sich reformatorische Gedanken. So hat sich jetzt in Berlin eine Vereinigung von Männern gebildet, welche einen Aufruf zur Gründung eines „Allgemeinen Deutschen Vereins für Schulreform“ erlassen hat, worin es unter anderem heißt: Eltern und Lehrer, denen das Wohl der Jugend am Herzen liegt, denen eine durchgreifende Besserung des herrschenden Unterrichtswesens notwendig und darum eine eingehende Beleuchtung der Zustände desselben in weiten Kreisen wichtig erscheint, mögen dem allgemeinen deutschen Verein für Schulreform: „Die Neue Deutsche Schule“ beitreten. Von Fachmännern der Pädagogik und Medizin, von Juristen und Vertretern praktischer Berufe sollen die Fragen der Erziehung und des Unterrichts in Wort und Schrift so erörtert werden, daß jeder Gebildete ein Urtheil darüber gewinnen kann. Das Organ des allgemeinen deutschen Vereins für Schulreform, die „Neue Deutsche Schule“, wird die Interessen jedes pädagogischen Sondervereins und jeder pädagogischen Richtung vertreten, die Anspruch auf Berechtigung hat. Zunächst erstrebt der Verein eine selbständige Unterrichtsverwaltung unter stärkeher Heranziehung von Fachmännern,

ein Unterrichtsgesetz, Vereinfachung des Prüfungswesens, bessere Vorbildung der Studierenden für ihren späteren Erzieher- und Lehrerberuf, Erhebung des Deutschen zum Mittelpunkt des Unterrichts, bessere Schulhygiene und größere Fürsorge für die körperliche Entwicklung der Jugend, Gleichberechtigung der Realanstalten und Gymnasien, einheitliche Vorbildung für höhere Schulen, größere Beteiligung der Eltern an den Pflichten und Rechten der Erziehung, und endlich Einigung aller Schulreformbestrebungen.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. — Die kaiserliche Admiralität beabsichtigt, mittels freiwilliger Gaben die Mittel behufs Errichtung eines Denkmals zu Apia zum Andenken der dort verunglückten Offiziere und Mannschaften vom „Eber“ und „Adler“ aufzubringen. — Der Zusammenritt der Samoakonferenz wird etwa am 1. Mai erfolgen. Deutschland wird durch den Staatssekretär Grafen Bismarck vertreten sein, und da die Konferenz auf deutschem Boden stattfindet, wird auch der Vorsitz von Deutschland geführt werden. — Die freisinnige Partei des Reichstages hat mit Rücksicht auf das 24tägige Verbot der „Volls.-Ztg.“ nachstehenden Antrag an den Reichstag gelangen lassen: „Der Reichstag wolle beschließen: den Reichskanzler zu ersuchen, welcher für den Fall der gesetzlich nicht begründeten Beschlagnahme von Druckschriften, sowie des gesetzlich nicht begründeten Verbots des ferneren Erscheinens periodischer Druckschriften die Schadenerschaftpflicht des Staates vorbehaltlich des Rückgriffs auf die ersatzpflichtigen Beamten feststelle.“ — In einem Briefe, den die „Vollz. Ztg.“ aus